

### III. A n k ü n d i g u n g.

1. Die Flechten in getrockneten Exemplaren herausgegeben von L. Reichenbach und C. Schubert. Dresden, zu haben bei dem Hof- und academischen Gärtner Terscheck.

Es bedarf keiner Erläuterung, wie sehr das Studium der Gewächskunde durch getrocknete Sammlungen unterstützt wird, ja die Wissenschaft wurde sogar selbst durch sie erweitert. Die Mooskunde sehen wir durch die zahlreichen Sammlungen jetzt ziemlich allgemein verbreitet; die Kenntniss der Algen hat seit wenigen Jahren mehr Liebhaber gefunden, da die bekannten schönen Decaden zur Vergleichung zu Gebote stehen. Die Pilzkunde, sonst nur auf enge Gränzen eingeschränkt, fängt schon an, ein Gegenstand der Untersuchung für Anfänger zu werden, denn wir haben eine Sammlung, welche dieselben bei der Bestimmung der Pilze treulich leitet. Nur an einer Flechtensammlung fehlt es noch, oder wenn wir dies nicht eigentlich sagen können, so ist doch die vorhandene, bei allen ihren Vollkommenheiten, keineswegs den Verhältnissen der Anfänger entsprechend.

Wir waren auf Herausgabe einer hierzu geeigneten Flechtensammlung bedacht, und geben jedesmal 25 Arten in vollständigen, und soviel als möglich elegant zubereiteten Exemplaren, in einem Hefte, für einen Thaler (1 rthl. oder 1 fl. 48 kr. rhein.) Wir schliessen kein Vaterland aus, und schon gieng einer von uns nach Dänemark, Norwegen und Schweden, um Auskunft über einige

Arten von Acharius, dem bisher so berühmten nordischen Flechtenkenner, und von Fries, dem Herausgeber eines neuen Flechtensystems, zu finden, und um Exemplare zu sammeln. Das Glück war ihm günstig, Neptun und Flora stimmten ein, seine Hoffnungen zu erfüllen, und die anerkannte Gefälligkeit der nordischen Botaniker überstieg seine Erwartung. Zwar vernichtete nahe am Ziele der Rückreise, unweit der Gränze des Vaterlandes ein Strassenraub fast den ganzen Vorrath der von ihm gesammelten Phanerogamen, allein die Cryptogamen wurden gerettet. Auch in andern Gegenden, nicht nördlich allein, sondern auch südlich, sind Freundes Hände beschäftigt, für unsern Zweck die Bäume ihrer Zierde, die Felsen ihrer schmückenden Decke zu berauben. — Bald giebt unser Commissionär, (deren wir vielleicht noch ein Paar werden anzeigen können, wenn thätige Männer die Gefälligkeit haben wollen, sich dem Geschäft zu unterziehen) das erste Heft aus; die Vollendung der folgenden, wozu schon grofse Vorräthe bereit liegen, beschäftigt uns jetzt.

Dresden den 22. März 1822.

L. Reichenbach. C. Schubert.

(Mit Vergnügen werde ich Bestellungen und Versendungen für hiesige Gegend übernehmen. Dr. Hoppe.)

2. Von meinen „Deutschen Lichenen“ sind wieder vier Lieferungen erschienen, die 7te, 8te, 9te und 10te. Jede derselben enthält 20 Nummern in Fol. und einen Bogen Text, und kostet in Commission bei dem hiesigen Hofbuchhändler Herrn Stiller 2 rthl.

Rostock, im März 1822.

H. G. Flörke,

Großherzogl. Professor der Naturgeschichte u. Botanik an der Universität.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenbach Heinrich Gottlieb Ludwig, Schubert C.

Artikel/Article: [Ankündigung 367-368](#)